

Auszug aus dem Buch

«schön & glücklich»

Mine Dal, Fotografin, studierte in Istanbul Germanistik und Kunstgeschichte. Für ihren Fotoband «Everybody's Atatürk» (Edition Patrick Frey 2020) wurde sie von der türkischen Fotografie-Vereinigung TFSF zur Fotografin des Jahres 2021 gewählt. Mine Dal lebt und arbeitet in Zürich.
www.minedal.com

Alice Grünfelder, gelernte Buchhändlerin, studierte Sinologie und Germanistik, arbeitete als Lektorin, veröffentlichte literarische Kurztexte in verschiedenen Medien, gab Bücher über Länder in Asien heraus. Zuletzt erschienen «Die Wüstengängerin» (2018), «Wolken über Taiwan» (2022) und «Jahrhundertsommer» (2023). Alice Grünfelder lebt und arbeitet in Zürich.
www.literaturfelder.com





CONA



Ein Handschuh im Wasser

Familienausflug. Wie immer, wie jeden Sonntag. Und heute auch noch schönes Wetter. Wir mussten mit, wie jeden Sonntag mit den Eltern paddeln gehen. Wenn es nicht gerade gewitterte, stürmte, hagelte oder wenn nicht gerade Eiskörner ins Wasser fielen. Kein Pardon. Wie jeden Sonntag also zum Bootshaus am Ende der S-Bahn-Linie, die mitten durch den Wald führt. Die beiden Kajaks herausgehievt und ins Wasser gelassen, das schon kalt war für die Jahreszeit. Nur nicht murren, die Hand des Vaters schlug sonst hart ins Genick. Und die Mutter giftete dazu. Zähne zusammenbeißen, glücklicherweise durften wir Brüder heute im selben Boot sitzen.

Sitzen und paddeln, schweigen.

Nah am Ufer blieben wir an diesem Sonntag, ließen uns manchmal treiben, weil wir fitter waren als die Eltern. Ein Ast, Zweige ragten ins Wasser, eine blaue Trainingshose hatte sich darin verfangen. Sven zog sich mit beiden Händen an der Bordwand nach vorn, schaute auf den Ast, die Zweige, die blaue Hose. Der nackte Oberkörper einer Frau ragte heraus, ihre muskulösen Arme schwebten unterhalb der Wasseroberfläche, das Gesicht friedlich, geschlossene Augen. Konnte noch nicht lange so im Wasser liegen.

Ein toter Handschuh trieb vorüber.





Litfaßsäule

Mit schwerem Kopf war sie aufgestanden. Die Yoga-Übung lässt sie sein. Zu spät. Schlurft in die Küche.

Bringt die Augen kaum auf.

Greift blindlings nach dem richtigen Tee. Demjenigen, der sie wach machen wird. Wasser aufsetzen. Weiter ins Bad. Verquollene Augen. Der Blick, der Mund, fern das Glück, Wasser muss fürs Erste reichen. Schrank auf, die japanischen Schönheitspillen zwischen die geöffneten Lippen schieben, sie garantieren Schönheit von innen. Nachher noch eine Maske auftragen, damit niemand heute Abend mehr etwas sieht. Heute Abend.

Sie wendet den Blick ab. Räuspert sich.

Klingt nicht gut.

Wusste sie schon vorher. Hatte ihre Gesangslehrerin immer gesagt, nur eine, und die würde sich rächen. Dann hilft nichts mehr. Fast nichts.

Unter Sängerinnen werden die Adressen von Hals-Nasen-Ohren-Ärzten wie Talismane gehütet. Doch eine Zigarette nach einem Glas Wein, dann noch eine, selbst der beste Arzt kann da nichts mehr ausrichten.

Unter die Dusche.

Kaltes Wasser über den Körper fließen lassen, eiskaltes, bis sie ihn nicht mehr spürt. Den Körper. Das wird sie von nun an jeden Tag tun. Sich nicht mehr spüren. Sie nickt.

Zurück in der Küche klappt sie den Brotkasten auf. Gähnender Schlund.

Sie ekelt sich fast vor ihrem eigenen Widerwillen, streift übel-launig die Kleider vom Vortag über, muss aber hinaus, muss Croissants holen.

Ein eisiger Wind streicht ihr über den Nacken, zwischen Kragen und Haaransatz, sie zuckt zusammen, die Schultern verkrampfen sich.

Nieselregen.

Sie reckt das Gesicht in den trüben Himmel, streckt die Zunge heraus, weit heraus, ihre Löwenübung. Hoffentlich sieht sie niemand.

Um diese Zeit sind ohnehin nur die Hundespaziergänger unterwegs. Und eine junge Frau, die früh arbeiten muss. Für andere. Für sie, die jetzt Croissants haben will. Und die ihr freundlich

zulächelt, als sie ihr die Münzen einzeln in die Handfläche zählt. Ein Mädchen noch. Was bedeutet ihr ein Leben, eine Liebe? An der Ecke erst hebt sie den Kopf. Sie weiß, was sie erblicken wird. Dort hängt ihr Name unter seinem an der Litfaßsäule.





Wüchse eine Brennessel
im kargen Land
würde sie dereinst erschauern und verstehen.

© Songdog-Verlag, Bern 2023
Satz: Songdog/Buchwerkstatt.ch
Fotolithografie: Franziska und Fritz Maurer
Druck und Bindung: Kopa, Litauen
ISBN 978-3-903349-20-9